

„baumerbe“: Ein Grab am Zukunftsbaum



// Die Grabanlage wird mit klimarobusten Zukunftsbäumen begrünt. //

Foto: baumerbe.de

Die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt hat unter dem Namen „baumerbe“ ein neues Konzept für Grabanlagen entwickelt. Im Mittelpunkt soll ein Zukunftsbaum stehen.

Für ihr Konzept erhielt die Treuhandstelle beim Deutschen Gartenbautag des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) am 20. September in Berlin einen von drei Innovationspreisen Gartenbau. Das Konzept wurde für den innovativen Charakter, die Zukunftsori-

entierung und das gut ausgearbeitete Gesamtkonzept ausgezeichnet. Therese Backhaus-Csyk sprach mit Geschäftsführer Uwe Stapelmann über die gärtnerbetreute Idee: **Was verbirgt sich hinter dem Begriff „baumerbe“?**

Uwe Stapelmann: „Im Mittelpunkt dieser Grabanlage steht ein neu gepflanzter Baum: ein Zukunftsbaum. Ihn zeichnen eine hohe Trockenstresstoleranz und Hitze-resistenz, aber auch Frosthärte und insgesamt eine geringe Anfälligkeit für Schädlinge und Krankheiten aus und er ist somit an die Bedürfnisse der Zukunft angepasst. Dieser Baum ist das lebende Vermächtnis an die nachfolgenden Generationen, ein sogenanntes Baumerbe. Bei der Auswahl der Zukunftsbäume orientieren wir uns an der gemeinsamen Veröffentlichung des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e. V.

und der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) e. V.“

Was sind die besonderen Charakteristika dieser Grabanlage?

„Im Fokus dieser Grabanlage stehen die Klimabeständigkeit der Bepflanzung (Bäume und Stauden/Bodendecker) sowie der sparsame Einsatz der Ressourcen. So fängt die Grabanlage aufgrund ihrer Bauweise das Regenwasser auf den 12 Quadratmetern selbst auf, und wegen der trockenheitstoleranten Staudenbepflanzung und aufgrund des Verzichts einer Wechselbepflanzung wird weniger Gießwasser benötigt. Natürlich kann dies nicht für die Phase des Anwuchses gelten.“

Entstehen mehrere Grabanlagen nebeneinander, so wechseln die Baumarten und die Bodendecker/Stauden. Auf diese Weise entsteht eine Pflanzenvielfalt. Ferner wird auf die Verwendung von Torf verzichtet.“

Welche Vorteile für die Umwelt hat die Grabanlage „baumerbe“?

„Ein neu gepflanzter Baum trägt im zunehmenden Alter zur Beschattung des Bodens bei. Dies hat mittelfristig positive Auswirkungen auf unser Klima in den Städten, in denen unsere Friedhöfe meist liegen. Ebenso wichtig ist, dass der Zukunftsbaum auf einem ortsnahen Friedhof steht und somit dazu beiträgt, dass der Ausstoß von CO₂ vermieden wird, indem lange Anfahrten der Angehörigen zum Grab entfallen und/oder öffentliche Verkehrsmittel für die Anreise genutzt werden können. Natürlich speichert der Zukunftsbaum auch Kohlenstoff und dient den Vögeln und Insekten als neuer Lebensraum.“

Was ist der Unterschied zu anderen Baumgrabstätten auf den Friedhöfen?

„Der größte Unterschied ist der, dass auch Erdbeisetzungen angeboten werden können, da der Baum auf der innen liegenden Fläche von etwa 1,4 mal 1,4 Metern neu gepflanzt wird und die Grabstätten

ausschließlich außen liegen. Ferner werden keine Bestandsbäume genutzt, das heißt es erfolgt keine Schädigung des Wurzelsystems in Verbindung mit Urnenbeisetzungen. Gerade im Hinblick auf die zurückliegenden Trockenperioden, die unseren Bäumen stark zu schaffen gemacht haben, ist dies von großer Bedeutung.“

Wer kann diese neue gärtnerbetreute Grabanlage umsetzen? Und was ist dabei zu beachten?

„Die Umsetzung der Grabanlage ‚baumerbe‘ ist ausschließlich in Verbindung mit einem Dauergrabpflege-Vertrag über die gesamte Dauer des Nutzungsrechts möglich. Vorerst steht dieses Angebot nur den Partnerbetrieben der Treuhandstelle in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Eine Ausweitung auf die übrigen Bundesländer wird geprüft.“

Gibt es bereits Friedhöfe auf denen die Grabanlage gebaut wurde oder in Planung ist?

„Es gab Interesse an Baumgrabstätten die mittels eines Dauergrabpflege-Vertrags

DIE AUTORIN

Therese Backhaus-Csyk, Dipl.-Ing. Gartenbau, ist langjährige freie Fachjournalistin und betreut die Redaktion der „Friedhofskultur“.



abgesichert sind. Daraufhin haben wir uns Gedanken gemacht, wie eine zeitgemäße Baumbestattung auf einem Friedhof aussehen könnte. Aktuell wurde noch keine Anlage errichtet, doch wir stehen mit zwei Friedhofsverwaltungen in Kontakt. Auf dem Friedhof in Burg bei Magdeburg soll noch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit André Burmester, Inhaber der gleichnamigen Friedhofsgärtnerei in Burg, diese gärtnerbetreute Grabanlage umgesetzt werden.“

Weitere Informationen zur neuen gärtnerbetreuten Grabanlage „baumerbe“ gibt es unter baumerbe.de. //



Foto: ZVG/Rafalzyk

// Auszeichnung mit dem Innovationspreis Gartenbau 2024 (v. l.): Staatssekretärin Silvia Bender (Bundeslandwirtschaftsministerium), Uwe Stapelmann, André Burmester, ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf. //